

## Die Deutschen feiern Bartoszewski

PRESSEECHO ZUM KAS-GEBURTSKOLLOQUIUM FÜR PROF. BARTOSZEWSKI IN BERLIN

**Auf Seite 10 der liberalen Gazeta Wyborcza, der zweitgrößten Tageszeitung Polens, in der Rubrik „Welt“ ist am 30. März ein Artikel unter der Überschrift „Die Deutschen feiern Bartoszewski“ vom Deutschlandkorrespondenten Bartosz Wielinski erschienen. Der Artikel beginnt mit einem Zitat aus der Festrede von Prof. Bartoszewski: „Meine Frau hat mir einmal gesagt, dass mich nur die Deutschen, die Juden lieben und sie selbst. Darauf hab ich geantwortet, dass man doch die Propheten im eigenen Land nicht liebt.“**

Es wird berichtet, dass sich in Berlin zu den Feierlichkeiten des 85. Geburtstag von Prof. Bartoszewski, die von der Konrad-Adenauer-Stiftung veranstaltet wurden, zahlreiche hochrangige deutsche Politiker nicht nur aus der CDU und polnische Gäste, darunter Erzbischof Alfons Nossol und Donald Tusk, versammelt haben. Die Redner, unter anderem Prof. Bernhard Vogel, hoben die Leistungen Bartoszewskis und sein Engagement für die deutschpolnische Versöhnung hervor. Auch Helmut Kohl, der nicht persönlich anwesend sein konnte, schrieb in einem Grußwort, dass Bartoszewski ein Glücksfall für sein Land und ganz Europa sei.

Bartoszewski sagte, dass unabhängig davon, wer gerade regiert die deutschpolnische Annäherung voranschreiten müsse. Das Vertrauen sei das größte Kapital, das man in den deutschpolnischen Beziehungen stets vermehren müsse. Über die Deutschlandpolitik der gegenwärtigen Regierung sagte Bartoszewski, dass man keine

Drohkulisse aufbauen dürfe ohne das entsprechende Machtpotential zu haben die eigenen Interessen durchzusetzen. Er betonte aber auch die positiven Aspekte wie zahlreiche Partnerschaften zwischen deutschen und polnischen Städten, Schulen und Gemeinden. Er sagte, dass es der Preis der Demokratie sei, dass manchmal auch Leute mit antideutschen, antirussischen oder antisemitischen Vorurteilen an die Macht gelangten, aber man auf deren Aussagen nicht allzu viel Wert legen solle.

Die Polnische Presseagentur PAP berichtet in einer ganzseitigen Meldung von Jacek Lepiarz vom 30. März 2007 über die Rede Bartoszewskis bei den Feierlichkeiten in Berlin, die von der Konrad-Adenauer-Stiftung organisiert wurden. Bartoszewski unterstrich, dass das Fundament der deutsch-polnischen Beziehungen, das von Krzysztof Skubiszewski und Hans-Dietrich Genscher gelegt wurde, auch gegenwärtig nicht bedroht sei. Er lobte die Polenpolitik Angela Merkels und kritisierte gleichzeitig die polnische Regierung.

Donald Tusk bezeichnete in seiner Rede Bartoszewski als seinen Lehrmeister, der ihm schon in den 70er und 80er Jahren klar gemacht habe, dass die deutsche Einheit auch im Interesse Polens liege. Tusk betonte auch, dass Bartoszewski stets für ein Polen eingetreten sei, das keine geschlossene Festung sondern eine Brücke ist. Weiterhin unterstrich der polnische Oppositionsführer, dass es die gemeinsame Aufgabe von Polen und Deutschen sei die westlichen Werte, wie den Dekalog, die Freiheit, den

**Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**

Rechtsstaat, die Solidarität und den demokratischen Kapitalismus zu verteidigen.

**POLEN**

STEPHAN RAABE

Vor den Feierlichkeiten führte Tusk Gespräche mit verschiedenen Politikern, darunter CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla, der Vorsitzende der CDU/CSU- Bundestagsfraktion, Volker Kauder, und Parlamentspräsident Norbert Lammert. Journalisten gegenüber äußerte Tusk, dass Polen an einer schnellen Verabschiedung des Verfassungsvertrags liege, gleichzeitig jedoch über das Abstimmungsverfahren diskutiert werden müsse. Er erhoffe sich auch einen Kompromiss bezüglich des Raketenabwehrschildes mit dem sowohl die amerikanische Seite wie auch die NATO und EU zufrieden sein könnten.

**März 2007**

[www.kas.de/polen](http://www.kas.de/polen)

[www.kas.de](http://www.kas.de)